

Dona Nobis Pacem - Bewegtbild-Projektion auf den Kölner Dom Leuchtturm des Friedens: Gegen Hass und Hetze

Im Auftrag des Domkapitels der Hohen Domkirche zu Köln entwickelte Westermann Kulturprojekte eine Inszenierung des Roncalli-Platzes und der Fassade des Kölner Domes anlässlich der Domwallfahrt 2018 (26.-30.9.2018). Es war das erste Mal in der langen Geschichte des Kölner Domes, das eine thematische Lichtinszenierung auf der Außenfassade zugelassen wurde. Aufgabe war ein Lichtkonzept für einen temporären Gedenkraum zu schaffen, der die Erinnerung an den Ersten Weltkrieg verknüpft mit dem Zukunftsthema, den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken. Der Kölner Dom soll ein Leuchtturm des Friedens sein und der Roncalliplatz ein öffentlicher Ort für alle, die zum Frieden beitragen wollen.

Dieses Konzept realisierte Westermann Kulturprojekte mit den Medienkünstlern Detlef Hartung & Georg Trenz, die für die Fassade eine Bewegtbild-Projektion produzierten: Ausgehend von den Schock-Erfahrungen des Ersten Weltkrieges fanden sie Wortbilder für die Sehnsucht nach Frieden. Hartung & Trenz arbeiten ausschließlich mit bewegter Typographie (moving types). Die bewegte Typographie war mit Auszügen aus dem Requiem von Luigi Cherubini und der h-Moll-Messe von J.S.Bach unterlegt und sprach als visuelles Konzert die Sinne an.

Um die Wirkung der Projektion in den Raum hinein erfahrbar zu machen, hatte Westermann Kulturprojekte auf dem Platz Wortsulpturen angeordnet, die das Thema Frieden in zwölf Sprachen darstellten. Sie dienten Tausenden von Gästen als Ablageort für Friedenslichter. Das reflektierende Licht der Projektion und das natürliche Licht hunderter Kerzen ergänzte sich zu einer feierlichen, würdigen und auch intimen Atmosphäre. Ein Raum für das Gedenken aber auch die Zuversicht entstand auf diese Weise. Insgesamt besuchten in kaum fünf Tagen 150.000 Besucher die Inszenierung.

Zusätzliche Aktualität erhielt das Thema durch den Besuch des türkischen Präsidenten Erdogan in Köln. In den Eröffnungsreden hatte der Schirmherr des Projektes, der Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen, Armin Laschet das Friedens-Narrativ der Europäischen Union beschworen.

Für den Auftraggeber nannte Domprobst Gerd Bachner den Kölner Dom einen Leuchtturm des Friedens, ein Signal gegen Hass und Hetze und der menschlichen Solidarität. Bachner sah im Licht eine Kraft, die alle Religionen miteinander verbinden könnte.

Kurzbeschreibung

Im Auftrag des Domkapitels der Hohen Domkirche zu Köln entwickelte Westermann Kulturprojekte eine Inszenierung des Roncalli-Platzes und der Fassade des Kölner Domes anlässlich der Domwallfahrt 2018. Es war das erste Mal in der langen Geschichte des Kölner Domes, das eine thematische Lichtinszenierung auf der Außenfassade zugelassen wurde. Aufgabe war ein Lichtkonzept für einen temporären Gedenkraum zu schaffen, der die Erinnerung an den Ersten Weltkrieg verknüpft mit dem Zukunftsthema, den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken.

Dieses Konzept realisierte Westermann Kulturprojekte mit den Medienkünstlern Detlef Hartung & Georg Trenz, die für die Fassade eine Bewegtbild-Projektion produzierten.

Die Bewegtbild-Projektion auf die Turmspitze in 157 Metern Höhe und in der gesamten Breite zwischen Turm und Südportal wurde mit insgesamt 19 DLP-Projektoren (15 x 20.000 Ansi-Lumen und 4 x 15.000 Ansi-Lumen) realisiert. Der Projektionsweg betrug 180 Meter. Damit dürfte es sich bei der Projektion um die größte handeln, die in Deutschland bisher auf einer Kirche realisiert wurde. Besondere Schwierigkeit war das unterschiedliche Gesteinsmaterial und die extreme Schwarzfärbung des Materials. Die kristalline Struktur sorgte allerdings für gute Reflexionseigenschaften auch auf dunklen Fassaden-Abschnitten. Zweites Handicap war die benötigte Tiefenschärfe der Projektion. Zwischen dem Strebewerk und der eigentlichen Fassade des Kirchenschiffs lagen bis zu 16 Meter, die im Bild ausgeglichen werden mussten. Die Steuerung und Rechenleistung für die Synchronisation der insgesamt 19 Videos sowie die optische Korrektur wurde mit der Graphik-Software Watchout auf insgesamt sieben Servern umgesetzt.

westermann kulturprojekte
Helmut M. Bien
Stiegelgasse 39
55218 Ingelheim
06132-780087
www.westermann-kommunikation.de